

Yoga für ein besseres Image

Kabarett im Kupferhaus: Max Beier und Florian Wagner zeigen eine Mixed-Show

Planegg – Das also war die letzte Kabarettveranstaltung in der laufenden Saison im Kupferhaus. Inzwischen ist es Tradition geworden, dass der Abschluss als Mixed-Show gestaltet wird. Dieses Mal präsentieren Max Beier und Florian Wagner ihre aktuellen Bühnenprogramme in Auszügen. Trotz des konkurrierenden Eröffnungsspiels der Fußballweltmeisterschaft kamen erfreulich viele Gäste zur Veranstaltung. Das Kupferhaus war, wie so oft in dieser Spielzeit, erneut ausverkauft.

Max Beier und Florian Wagner sind gebürtige Münchner. Sie gelten als Durchstarter. Unter anderem gewann Beier mit seiner aktuellen Show 2024 den Publikums- und Jurypreis beim Obernburger Mühlenstein sowie den ersten Platz beim Leipziger Kupferpfennig. Und der Münchner Musikkabarettist und Pianist Florian Wagner, der stimmlich unverkennbar aus der Welt des Musicals kommt,

wurde vielfach für sein musikalisches Showtalent und seine Virtuosität ausgezeichnet. Zuletzt räumte er bei der St. Ingberter Pfanne 2025 ebenfalls gleich zwei Preise für sein Musikkabarett ab.

Das aktuelle Soloprogramm „Love & Order“ von Max Beier ist eine Mischung aus Stand-up, Musik und Sprachakrobatik. Es geht darum, mit viel Power und Ideenvielfalt ein bisschen Optimismus in schwierigen Zeiten zu verbreiten und die Welt mit Humor wieder in die richtigen Bahnen zu lenken. Mit der von den Beatles gekaperten Mission „All You Need Is Love“ verführte der Kabarettist, der auch ein TV-erprobter Schauspieler ist, im Kupferhaus dazu, über den Ernst in vielen Lagen zu lachen.

Beier kam mit Alltags- und Sexthemen daher, harmlose Politik- und Wählerschelte gab es obendrein. Er punktete unter anderem als Imitator von Markus Lanz und „Yogastheniker“. Am Ende rappte er nicht



Max Beier
versteht sich auf
Sprachakrobatik.

schlecht für ein besseres Image des Hausmanns. Die Dramaturgie passte, und geschickt ging Beier mit den Planeggern auf Tuchfühlung, band Katrin aus der ersten Reihe als neue Freundin kurzerhand in sein Programm mit ein. Allerdings kaluerte es gewaltig, und nicht selten betrat Beier ausgetretene Pfade. Dennoch hatte er hörbar seine Fans im Publikum.

Sehr schnell ließ Florian Wagner im zweiten Teil der Show alles zuvor Gehörte verblassen. Johlendes Fußgetrappel löste auf einmal den gut gemeinten Beifall ab. Wagner, ein Kind der



Florian Wagner
ist ein ausgezeichnete
Musikkabarettist.

1990er Jahre, wie er selbst sang, wickelte sein Publikum mit Charme-Offensive, überzeugender Kreativität und sehr gutem musikalischen Können vom Flügel aus im Nu um den Finger. Am Anfang sang er absichtlich gewaltig schief, um den Rest besser aussehen zu lassen, wie er sagte. Doch das hätte es gar nicht gebraucht, besser hätte man es als Musikkabarettist kaum machen können.

Überzeugend brachte er in der Kurzform seines äußerst vielseitigen aktuellen Solo-Programms „The Flo Must Go On“, das gleichermaßen tief sinnig,

albern und politisch daher kommt, auch Ausschnitte aus seiner Reihe „Wie hätten klassische Komponisten bekannte Lieder geschrieben“ zu Gehör, die durch YouTube und Social Media bereits berüchtigt ist. Darin arrangiert er bekannte Pop-Hits, Schlager und Volkslieder im unverkennbaren Stil berühmter Komponisten. Gewinnend wie frappierend treffend machte Wagner für sein Publikum unter anderem hörbar, wie Mozart wohl Helene Fischers „Atemlos“ umgesetzt hätte. Im unverkennbaren Stil von Johann Sebastian Bach präsentierte er „Barbie Girl“ von Aqua oder Pippi Langstrumpf in einer Fassung von Tschaikowski. Um eine Zugabe kam Florian Wagner nicht herum, und sein Publikum mag es mit Freude gehört haben, dass er am 8. Juli im Lustspielhaus in München zu sehen ist. Mehr von Max Beier gibt es im April 2027 im Schlachthof.

ALEXANDRA JOEPEN-SCHUSTER